

„Nicht stets gewann, wer kühn gewagt,
doch stets verlor, wer feig verzagt.“

Max Thormann in seiner Rede
auf der Grundsteinlegung für das neue Rathaus
am 10. Mai 1925

„In Eintracht wirken Gemeinde und Kreis,
Architekt und ABA mit vielem Fleiß.“

Baurat Wilhelm Wagner trug bei der Grundsteinlegung am 10. Mai 1925
ein Gedicht vor, worin er die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure und
der Allgemeinen Bau-Aktiengesellschaft (ABA) charmant lobte.

INHALT

Kapitel 1	11
Neuenhagen wächst – Wasser als Treiber der Architektur	
Sieben Fleischer, acht Bäcker und acht Kneipen	12
Geschäftiges Treiben in Neuenhagen in den 1920er-Jahren	
Anschluss gesucht und gefunden	14
Wasserversorgung – Auslöser für den Klinkerbau	
Das Turmrathaus	26
Zweckbau zwischen traditioneller Symbolik und aktueller Architekturdiskussion	
Kapitel 2	41
Bürgermeister als Stellvertreter für historische Zeiträume	
Auf den Spuren von Max Thormann	42
Direkte Nachfahren des Gemeindevorstehers zu Besuch im Rathaus	
Hilfe für die Bollensdorfer	48
Erich Arnold Bischof – Künstler, Kommunist und Bürgermeister	
Stefan Heym in Neuenhagen	58
Bürgermeister Horst Butzner will Lesung in der Kirche verbieten	
Denkmal ins Heute geholt	60
Klaus Ahrens: „Den Ratskeller mussten wir leider aufgeben“	
Der Funkturm und das Rathaus	66
Jürgen Henze weiß, am Ende gewinnt die Mannschaft	
Das Rathaus ist ein Symbol der Stärke	70
Der Erhalt des Bauwerks ist eine Verpflichtung	

